

am einer Kundgebung auf dem Deutschen Tag in Nürnberg vom 2. September 1923 ergibt. Josef für die Vernichtung der Weimarer Verfassung und des durch sie verkörperten Weimarer Systems, Austreibung des parlamentarischen Geistes und die Befreiung aller Folgen der Revolution von 1918 insbesondere sei in dieser Nürnberger Kundgebung ausgesprochen worden, daß die Freiheit erkämpft werden muß durch die nationale Selbsthilfe des Volkes. Vizeleiter des Volksbundes waren die Angeklagten Hiller und Kriebel. Ersterer war zugleich Vorstand der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei. Neben ihm wirkte u. a. der Mitangeklagte Brückner. Die Mitangeklagten Eudendorff, Pöhlner und Fried standen dem Bundesvorsitz vor.

Als des Generalkommissars im September 1922 Herrn v. Kahr übertrugen wurde, verhielt sich der Kampf bald zunächst abwartend. Auch in der Folgezeit ist trotz einer Reihe von Botschaften kein reifliches Einverständnis erzielt worden. Es ist hervorzuheben, daß Kahr, Hoffmann und Seißer bestritten, zu irgend einer Zeit Botschaften gegeben zu haben, die die Angeklagten zu der Meinung hätten veranlassen können, daß sie an die Möglichkeit und Möglichkeit einer in Bayern aufgestellten Diktatur glaubten. Vielmehr wollten die drei Herren stets mit Entschiedenheit betont haben, daß das von ihnen für notwendig gehalten nationale Direktorium in Berlin selbst gegründet werden müsse, und zwar unter Heranziehung tragfähiger Namen aus dem Norden des Reichs. Als Mittel zur Durchsetzung des Direktoriums habe den drei Herren nicht ein militärisches Unternehmen vorgeschwebt, sondern der in den wirtschaftlichen Möglichkeiten und den staatlichen Mitteln verfügbare Wille zur Schaffung geordneter Zustände an Stelle der parlamentarischen Verfassung. Das von ihnen ins Auge gefaßte Ziel sei also nicht Beseitigung der verfassungsmäßigen obersten Reichsbehörden, sondern im Gegenteil die Schaffung des Direktoriums durch diese Organe auf dem in Art. 48 der Reichsverfassung vorgesehenen Wege gewesen.

Aus der Überzeugung heraus, daß Kahr, Hoffmann und Seißer trotz des vorhandenen Willens den letztgenannten Willen niemals aufschreiben würden, habe Hiller am 6. November mit einigen Personen des Ausschusses gefaßt, den drei Herren Gelegenheit zum Botschaften zu geben und die nationale Revolution in Gang zu bringen. Gefördert wurde der Entschluß weiter durch eine neue Botschaft im Generalkommissariat am 6. November, über die Hiller von seinen Freunden unverkündet worden war, wobei er den Eindruck gewann, daß nunmehr die Ausführung des gemeinschaftlichen Plans von mindestens einer Verzögerung erfahren werde. In die in der Trennung, wie in der Aufsicht eines Direktors Wilmanns, Genl. v. Seckel Legende Gefahr zu verfallen, habe Hiller dafür sorgen zu müssen geglaubt, daß der ursprüngliche Plan des militärischen Marsches nach Berlin zur Durchführung gelangt.

Als Zeitpunkt zum Handeln schien ihm der 8. November geeignet. Im Lauf des 7. November betraute Hiller seine Frau mit Dr. Weber und Kriebel. Am 8. November, vorwiegend weilt er Pöhlner ein. Hiller fand Zustimmung. Bestand war die Heranziehung eines größeren Aufgebots von Mitgliedern des Kampfbundes in Nürnberg. Zudem mußte vorher in die Wille nicht eingeweiht. Am 8. November hatte Kriebel ohne Kenntnis über das gesamte Unternehmen des Angeklagten Oberleutnant Wagner zu einer Besprechung in die Geschäftsstelle des Kampfbundes gegeben, wo Oberleutnant Hoffmann dem Wagner bekanntgab, daß ebenfalls im Bürgerbräuhaus die nationale Regierung ausgerufen werde.

(Fortsetzung folgt)

Deutschnationaler Parteitag

Hamburg, 1. April. Der außerordentliche Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei wurde heute vormittag im großen Saal von Sogebiel in Anwesenheit von 1000 Mitgliedern von Staatsminister a. D. Weckert eröffnet. Das schwarz-weiß-rote Deutschland werde die Lösung der Welt wieder gewinnen. Dr. Eichenau-Hamburg erklärte, die moralische Verantwortlichkeit sei der Heim Hamburg. Dem Abg. Heisterich gebühre der Dank, daß er trotz des Widerstands von gewisser Seite mit der Reue dem das Schicksal- und Spekulationsium zu Boden gedrückt habe. Lodgeman-Frog sagte, von der jüdischen Führung befreit, werde Deutschland wieder aufstehen. Minister a. D. Herzog: Die letzten 5 Jahre seien ein fortwährender Kampf gewesen. Die Deutschnationalen haben stets mit offenem Helm gekämpft. Wären die Deutschnationalen im Herbst 1921 in die bürgerliche Koalition eingetreten, so wären die nationalen Kräfte nutzlos eingeleitet und verbannt worden. Seit Herbst 1923 ist dagegen die deutschnationale Wille zur Einheit angewachsen. Es schiene ein großes Reizemachen in Deutschland bevorstehend; laubere Wände wolle man sehen. Wenn auch noch Teile des gewaltigen deutschnationalen Stroms ein wildes Meer zu werden lägen, die Natur sei hart, jedenfalls werde man die Wunden langsam vorwärts können sehen. Die Nation, die sich aus allen Parteien und Ständen der Deutschnationalen Volkspartei zusammensetzen, seien keine vorübergehende Willkürer, sondern sie schweben auf die schwarz-weiß-rote Fahne.

Die nationale Befreiung der Nation wolle man nicht ablehnen, was die Deutschnationalen aber habe, sei der nationale Wille. Die Deutschnationalen unternehmen nie etwas, das gegen die Ehre oder die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volks geht, sie haben vor allen Parteien die Pflicht der Politik daraus. Die anderen Parteien haben sich an dem Staats- und Reichsuntergang gemüht, die Anhänger der Deutschnationalen wurden abgefaßt. Die Währungsnot helfe sich sei zur Rettung des deutschen Volks geworden. Der Schwachsinnigen der Reichsregierung werde mehr als je ein nationales Rätsel umgehängt, obwohl sie nur eine große Aufgabe der „Erfüllungsregierung“ bedrohe. Sie wolle zwar „der aufgeregten französischen Serie“ alle Beachtung widmen, das eigene deutsche Volk aber bleibe unberührt. Je schwerere Entschuldigungsarbeiten Deutschland auferlegt werden, desto entschiedener müsse die Aufhebung des Botschafts von Versailles gefördert und die Schuldfrage bekämpft werden.

Neue Nachrichten

Dreyers Zeitungsblatt

Berlin, 1. April. Die Reihe der deutschen Blätter, die die Weimarer Verfassung ablehnen, wird durch die „Neue Nachrichten“ erweitert. Die „Neue Nachrichten“ sind ein neues Blatt der Partei, die „Neue Nachrichten“ im Leben gerufen. Die Schriftleitung führt Redakteur Selmann, bisher am Calwer Tagblatt.

Oberkommandeur Martin Grann wurde auf dem Bahnhof von Schnellzug überfahren und getötet.

Mausbeeren, 1. April. Die Anwesenheit legte in schärfster Weise gegen die Absicht der Regierung, das Oberkommando aufzugeben, Bewahrung ein. Der Landtag wurde aufgefordert, der Forderung wahrer Demokratie zu sein. Auch die Bevölkerung hat in einer großen Kundgebung Einspruch erhoben.

Bingowen O. Niedlingen, 1. April. Wilhelm ein, Karlswald Schneider fand einen ca. 180 Pfund schweren verendeten Reiter, der am 28. Februar von Gutschäpfer, Gutschäpfer und Gutschäpfer Schütz vom Talhof angehalten worden war, aber über die Donna schwamm und in dem kanakischen Waldungen der Hut Häftlinge verhielt.

Grünkrone O. Ravensburg, 1. April. Verjährte, im Kaiserreich durch den Janus ist das Gemälde, vermutlich durch vorzeitiges Auslösen, in sich zusammenbrach und hat einen Sohn des Kaisers Franz von Ravensburg und einen Sohn des Reichers Kinder in den Trümmern begraben. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden. Ein dritter Arbeiter ist schwer verletzt.

Stuttgart, 1. April. Der Eisenbahnstreik. Die Eisenbahndirektion hat in Betrieb die Technische Abhilfe einlegen müssen, da durch den Ausfall der Eisenbahnarbeiter die Lebensmittellieferung der Städte in Gefahr war.

Landesparlament des Jostums. Das Zentrum hielt hier gestern einen Landesparlament ab, um hauptsächlich Kandidaten für die kommenden Wahlen aufzustellen. Für die Reichstagswahl wurde folgender Wahlobertrag aufgestellt: Minister des Innern Holz, Arbeitersekretär Huber, Landwirt Heilmann, Verbandssekretär Groß, Direktor der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Hohenheim, Peter, Schultheiß Wanz in Wilmheim, Frau Schultheiß-Wilm, Buchhändlermeister Kraus-Weinmann. Die Aufstellung der Kandidaten für den Landtag wurde mit Rücksicht auf das Aussehen der Bezirksratswahlkommission dem Landesparlament übertragen, dem für die Berücksichtigung der Wünsche einzelner Stände Rücksicht gegeben werden. Eine Widerwahl haben, wie schon gemeldet, abgelehnt: Landtagspräsident Wöhrer und die Abgg. Wöhrer und Sommer.

Vom Loge. Auf dem Gies-Stuttgart-Bödingen, bei der Blockade-Frog, wurde am Sonntag morgen die Leiche eines etwa 20jährigen Mädchens, anscheinend einer auswärtigen Arbeiterin, gefunden. Sie ist vermutlich am Samstag abend bei der Heimfahrt von der Wagenrampe gefallen und überfahren worden. — In der Hauptkammertrasse hat sich in letzter Wohnung ein 20jähriger Ingenieur durch Gas vergiftet. — Bei Rüstler wurde eine 20jährige Frau, die seit 20. März vermisst wird, aus dem Keller gefunden. Sie liegt seitdem im Krankenhaus. — In der Füllstraße wurde ein 25 Jahre alter Bauernmeister tot im Bett gefunden. Er war durch Gas vergiftet. — Auf dem Sportplatz in Degerloch erlitt am Sonntag ein Fußballer einen Herzschlag.

Ein 20jähriger Bantongkämpfer, der auf 1. April seine Ehekraft verlor, starb sich am Dienstag früh aus seiner Wohnung beim Schwabenturm vier Stock hoch herab und war sofort tot.

v Stuttgart, 2. April. Regimentjubiläum. Die beiden ehemaligen Infanterie-Regimenter Nr. 49 (Witt) und Nr. 65 (Badmiltz) trafen am 1. April ihren 25. Geburtstag. Ihre Errichtung wurde ursprünglich mit der des Stabes der 27. (2. württ.) Infanterie-Brigade (Witt) durch Rabinetsordre vom 1. April 1899 befohlen. Die Aufstellung der beiden Regimenter erfolgte dann am 1. Oktober 1899, indem die aus je 4 Abteilungen bestehenden damaligen Feldartillerie-Regimenter Nr. 13 und Nr. 29 über 2. und 3. Abteilung an die Infanterie-Regimenter Nr. 49 bzw. Nr. 65 abgegeben. Das Regiment 65 stellte außerdem eine Batterie neu auf.

Compost, 1. April. Ausperrung der Zigarettenarbeiter. Die Arbeiter von Höfer u. Co., Zigarettenfabrik Compost, 130 Mann, sind wegen Festhaltens am Arbeitsnagel ausgeperrt worden.

Aus dem Lande

Burgkell O. Marbach, 1. April. Wildschweine. Auf der Wochung Heidenhof wurden zwei Wildschweine beobachtet, die später in einer Schenung der Gemeindegemeinschaft erbeutet aufgespart wurden, wobei ein Kater angehalten wurde. Dieser schlüpfte sich noch in die Wochung des Heidenhofs und wurde dort von Jagdscheinenden todtends erbeutet.

Gmünd, 1. April. Turnier. Anlässlich des hiesigen Marktes findet am 14. Mai ein Reit- und Fahrturnier statt.

Eisenhofen O. Röttingen, 1. April. Einbruch. Rechts haben in der Schuhfabrik von J. Erb Diebe eine Menge gefangener Schablonen, fertige und halbfertige Waren, ein Fahrrad, Bargeld sowie ein Scheinbuch gestohlen.

Möhlen O. Hoch, 1. April. Vom Rad gekürzt. Der in weiteren Kreisen des Bezirks bekannte Maschinenfabrikant Gottfried Käufer ist an der Weisinger Straße in Moor vom Rad gekürzt, daß er einige Zeit bewußlos war.

Waldau, 1. April. Ruffischelstigeiten. Reichleiner Schmeiger wurde auf einem Spaziergang nach Calmbach durch einen Rotenradfahrer aus Heilbronn, der noch zwei Mädchen bei sich hatte, von hinten angefahren. Dabei wurde ihm das Kniegelenk ausgerenkt. Die Heilbronner ludern in totem Tempo weiter, ohne sich um den Ver-

unglückten zu kümmern, der durch ein Pöbel vorüber kommandes Auto heimgebracht wurde.

Böheim O. Heidenheim, 1. April. Orisvorsteherwahl. Bei der Orisvorsteherwahl wurde Stadtkulturkommissar Hübner in Herbrevierungen gewählt.

Witt, 1. April. Neue Zeitung. Nachdem die demnächstige „Wittener Zeitung“ schon vor Jahren eingeregnet war, wurde am 1. April ein neues Blatt der Partei, die „Wittener Abendpost“, ins Leben gerufen. Die Schriftleitung führt Redakteur Selmann, bisher am Calwer Tagblatt.

Oberkommandeur Martin Grann wurde auf dem Bahnhof von Schnellzug überfahren und getötet.

Mausbeeren, 1. April. Die Anwesenheit legte in schärfster Weise gegen die Absicht der Regierung, das Oberkommando aufzugeben, Bewahrung ein. Der Landtag wurde aufgefordert, der Forderung wahrer Demokratie zu sein. Auch die Bevölkerung hat in einer großen Kundgebung Einspruch erhoben.

Bingowen O. Niedlingen, 1. April. Wilhelm ein, Karlswald Schneider fand einen ca. 180 Pfund schweren verendeten Reiter, der am 28. Februar von Gutschäpfer, Gutschäpfer und Gutschäpfer Schütz vom Talhof angehalten worden war, aber über die Donna schwamm und in dem kanakischen Waldungen der Hut Häftlinge verhielt.

Grünkrone O. Ravensburg, 1. April. Verjährte, im Kaiserreich durch den Janus ist das Gemälde, vermutlich durch vorzeitiges Auslösen, in sich zusammenbrach und hat einen Sohn des Kaisers Franz von Ravensburg und einen Sohn des Reichers Kinder in den Trümmern begraben. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden. Ein dritter Arbeiter ist schwer verletzt.

Stuttgart, 1. April. Der Eisenbahnstreik. Die Eisenbahndirektion hat in Betrieb die Technische Abhilfe einlegen müssen, da durch den Ausfall der Eisenbahnarbeiter die Lebensmittellieferung der Städte in Gefahr war.

Landesparlament des Jostums. Das Zentrum hielt hier gestern einen Landesparlament ab, um hauptsächlich Kandidaten für die kommenden Wahlen aufzustellen. Für die Reichstagswahl wurde folgender Wahlobertrag aufgestellt: Minister des Innern Holz, Arbeitersekretär Huber, Landwirt Heilmann, Verbandssekretär Groß, Direktor der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Hohenheim, Peter, Schultheiß Wanz in Wilmheim, Frau Schultheiß-Wilm, Buchhändlermeister Kraus-Weinmann. Die Aufstellung der Kandidaten für den Landtag wurde mit Rücksicht auf das Aussehen der Bezirksratswahlkommission dem Landesparlament übertragen, dem für die Berücksichtigung der Wünsche einzelner Stände Rücksicht gegeben werden. Eine Widerwahl haben, wie schon gemeldet, abgelehnt: Landtagspräsident Wöhrer und die Abgg. Wöhrer und Sommer.

Vom Loge. Auf dem Gies-Stuttgart-Bödingen, bei der Blockade-Frog, wurde am Sonntag morgen die Leiche eines etwa 20jährigen Mädchens, anscheinend einer auswärtigen Arbeiterin, gefunden. Sie ist vermutlich am Samstag abend bei der Heimfahrt von der Wagenrampe gefallen und überfahren worden. — In der Hauptkammertrasse hat sich in letzter Wohnung ein 20jähriger Ingenieur durch Gas vergiftet. — Bei Rüstler wurde eine 20jährige Frau, die seit 20. März vermisst wird, aus dem Keller gefunden. Sie liegt seitdem im Krankenhaus. — In der Füllstraße wurde ein 25 Jahre alter Bauernmeister tot im Bett gefunden. Er war durch Gas vergiftet. — Auf dem Sportplatz in Degerloch erlitt am Sonntag ein Fußballer einen Herzschlag.

Ein 20jähriger Bantongkämpfer, der auf 1. April seine Ehekraft verlor, starb sich am Dienstag früh aus seiner Wohnung beim Schwabenturm vier Stock hoch herab und war sofort tot.

v Stuttgart, 2. April. Regimentjubiläum. Die beiden ehemaligen Infanterie-Regimenter Nr. 49 (Witt) und Nr. 65 (Badmiltz) trafen am 1. April ihren 25. Geburtstag. Ihre Errichtung wurde ursprünglich mit der des Stabes der 27. (2. württ.) Infanterie-Brigade (Witt) durch Rabinetsordre vom 1. April 1899 befohlen. Die Aufstellung der beiden Regimenter erfolgte dann am 1. Oktober 1899, indem die aus je 4 Abteilungen bestehenden damaligen Feldartillerie-Regimenter Nr. 13 und Nr. 29 über 2. und 3. Abteilung an die Infanterie-Regimenter Nr. 49 bzw. Nr. 65 abgegeben. Das Regiment 65 stellte außerdem eine Batterie neu auf.

Compost, 1. April. Ausperrung der Zigarettenarbeiter. Die Arbeiter von Höfer u. Co., Zigarettenfabrik Compost, 130 Mann, sind wegen Festhaltens am Arbeitsnagel ausgeperrt worden.

Aus dem Lande

Burgkell O. Marbach, 1. April. Wildschweine. Auf der Wochung Heidenhof wurden zwei Wildschweine beobachtet, die später in einer Schenung der Gemeindegemeinschaft erbeutet aufgespart wurden, wobei ein Kater angehalten wurde. Dieser schlüpfte sich noch in die Wochung des Heidenhofs und wurde dort von Jagdscheinenden todtends erbeutet.

Gmünd, 1. April. Turnier. Anlässlich des hiesigen Marktes findet am 14. Mai ein Reit- und Fahrturnier statt.

Eisenhofen O. Röttingen, 1. April. Einbruch. Rechts haben in der Schuhfabrik von J. Erb Diebe eine Menge gefangener Schablonen, fertige und halbfertige Waren, ein Fahrrad, Bargeld sowie ein Scheinbuch gestohlen.

Möhlen O. Hoch, 1. April. Vom Rad gekürzt. Der in weiteren Kreisen des Bezirks bekannte Maschinenfabrikant Gottfried Käufer ist an der Weisinger Straße in Moor vom Rad gekürzt, daß er einige Zeit bewußlos war.

Waldau, 1. April. Ruffischelstigeiten. Reichleiner Schmeiger wurde auf einem Spaziergang nach Calmbach durch einen Rotenradfahrer aus Heilbronn, der noch zwei Mädchen bei sich hatte, von hinten angefahren. Dabei wurde ihm das Kniegelenk ausgerenkt. Die Heilbronner ludern in totem Tempo weiter, ohne sich um den Ver-

unglückten zu kümmern, der durch ein Pöbel vorüber kommandes Auto heimgebracht wurde.

Böheim O. Heidenheim, 1. April. Orisvorsteherwahl. Bei der Orisvorsteherwahl wurde Stadtkulturkommissar Hübner in Herbrevierungen gewählt.

Witt, 1. April. Neue Zeitung. Nachdem die demnächstige „Wittener Zeitung“ schon vor Jahren eingeregnet war, wurde am 1. April ein neues Blatt der Partei, die „Wittener Abendpost“, ins Leben gerufen. Die Schriftleitung führt Redakteur Selmann, bisher am Calwer Tagblatt.

Oberkommandeur Martin Grann wurde auf dem Bahnhof von Schnellzug überfahren und getötet.

Mausbeeren, 1. April. Die Anwesenheit legte in schärfster Weise gegen die Absicht der Regierung, das Oberkommando aufzugeben, Bewahrung ein. Der Landtag wurde aufgefordert, der Forderung wahrer Demokratie zu sein. Auch die Bevölkerung hat in einer großen Kundgebung Einspruch erhoben.

Bingowen O. Niedlingen, 1. April. Wilhelm ein, Karlswald Schneider fand einen ca. 180 Pfund schweren verendeten Reiter, der am 28. Februar von Gutschäpfer, Gutschäpfer und Gutschäpfer Schütz vom Talhof angehalten worden war, aber über die Donna schwamm und in dem kanakischen Waldungen der Hut Häftlinge verhielt.

Grünkrone O. Ravensburg, 1. April. Verjährte, im Kaiserreich durch den Janus ist das Gemälde, vermutlich durch vorzeitiges Auslösen, in sich zusammenbrach und hat einen Sohn des Kaisers Franz von Ravensburg und einen Sohn des Reichers Kinder in den Trümmern begraben. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden. Ein dritter Arbeiter ist schwer verletzt.

Der
9
Frank
Werner
in nach
halte
die We
Stahl
kannte
eine gan
daran, z
nur an d
und einfl
weitertrag
Der g
nimand
im Weg
adach z
auftrag
holbrun
Ein W
kündeten
etwas ab
Wiler er
graben, f
wählten u
aus der H
Geschäft
genannt
Stumme
Köpfe
Ein fest
gestellter
Stöße
einen St
durch ihre
Augen die



Aus Stadt und Land.

Wagolz, den 2. April 1924.

Vom Rathaus.

Gemeinderatsitzung vom 31. März 1924. Zur Aufhebung des Amtsdienern Oesterle. Amtsdiener Oesterle ist am 1. April 4 Jahre in Diensten der Stadt und wurde auf diesen Tag in den kranken Ruhestand versetzt. In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde Herr Oesterle unter Würdigung und unter Anerkennung seiner treuen Dienste, die er mit Kalt und Verschwiegenheit stets wahrgenommen hat, feierlich verabschiedet. Als Zeichen des Dankes ist ihm ein Ehrengeld bewilligt worden. In bewogenen Worten dankte Oesterle für die Anerkennung und das Wohlwollen, das ihm von Seiten des Stadtsvorstands und Gemeinderats jederzeit zu Teil wurde und nahm gerührt Abschied von jedem einzelnen der Herren, die er ungewöhnlich zu den Sitzungen eingeladen hatte. — Die Geschäfte des Amtsdienern wird Schupmann Kautler weiterführen. Mit der Besorgung der Schutzmannsgerichte wurde Fr. Böhmig Benz betraut. Die Reinigung und Fehlung der Rathausküchen einschließlich Hausreinigung und Handwusch ist der Schifflinger Fr. Schneidermeister Bwe. um jährlich 440 M. etliche Entschädigung für Putzmaterialien als 1. April übertragen worden, wozu natürlich die Beschäftigtenbeiträge abgehen. Gleichzeitung sind die Bezüge der Schuldienerinnen und der Stadtpflegerinnen angemessen erhöht worden. — Segen des Wasserleitwerks der Pumpstation im Schwannorfer Tal haben einige unterliegende Wassermessstellen Einspruch erhoben, und zwar 1. weil sie eine ungleichmäßige Wasserführung der Wasserleitungen und 2. weil im Höchstmaß 4/5 Sekundentakt. Quellwasser zugeleitet werden, die ihrer Ertragskraft verlustig gehen. In der am 21. März von der Kreisregierung aberaumten Verhandlungsvorhandlung nahmen die Einsprechenden den Einspruch bekräftigt, der ungleichmäßigen Wasserführung ohne weiteres zurück, nachdem die Stadtgemeinde erklärt hat, daß sie bereits einen Wasserstandsregler in ihrem eigenen Interesse zu 1827 Substanz bestellt habe. Durch diesen Wasserstandsregler samt Schuttschneidung wird erreicht, daß das Pumpwerk sich selber überlassen werden kann und es ausreichend ist, wenn morgen 2 und abends noch der Anlage gefahren wird. Der Punkt 2 der Einsprüche über die Begrenzung des Quellwassers kommt nach dem Wasserrecht rechtlich nicht in Betracht, da die Begrenzung des Quellwassers ist auch in ihrem Höchstmäß als eine unbedeutende gilt. Folgend wurde den 3 Werkstätten Holder, Benz und K po eine kleine Entschädigung von je 100 M. aus dem Wasserentgelt bewilligt, und der Herrmann Scheider Thurer für die Entnahme von Quellwasser aus der Quelle an der Zerkelshausstraße der Kreisverwaltung auf zwei Jahre jährlich bewilligt. Die Werkstätten haben ihre Einsprüche zurückgenommen. Der Konjunkturbericht des Staats für das Jahr 1923 ist im März im Reichsanzeiger veröffentlicht worden. — Die Besetzung der Stelle des Stadtschreibers ist durch den Stadtschreiber Kautler zu übernehmen. — Die Besetzung der Stelle des Stadtschreibers ist durch den Stadtschreiber Kautler zu übernehmen. — Die Besetzung der Stelle des Stadtschreibers ist durch den Stadtschreiber Kautler zu übernehmen.

Handelsnachrichten
Dollarskurs Berlin, 1. April. 4.216 3/4 Mk. (am), New York 1 Dollar 4.34 London 1 Pf. Sterl. 19.75 Amsterdam 1 Gulden 1.7. Zürich 1 Franken 0.8 3/4 Sch. 70.
Der junge Franken stellte sich 76.75 zu 1 Pf. Sterl.
Kontostückel der französischen Post. Am 1. April erhöht die französische Post das Stückgewicht um die Hälfte. Der gewöhnliche Brief von 20 Gr. kostet 75 Centimes, für jede 20 Gramm mehr 25 Centimes mehr.
Die aufstrebende Steigerung des Kurses der Reichsbanknote ist auf den Stützpunkt des amerikanischen Bankens in Höhe von 10 Millionen Dollar zurückzuführen.
Die neue ungarische Notenbank. Die Währungsreform ist vollständig unabhängig von der Regierung. Das Kapital beträgt 20 Millionen Goldkronen. Die Ausgabe der Banknoten wird bis 1943 der Bank als Monopol übertragen. Oberste Wächter der Bank ist die Regierung der ungarischen Krone zu übernehmen.
Polen. Der Ministerpräsident in Warschau hat sich laut Dörschlag dem Reichstag für die Aufnahme von 17 Goldkronen für je 100 Polonats zu erhöhen.
Das Nationalvermögen der Vereinigten Staaten wird vom Einkommen auf 320.8 Milliarden Dollar geschätzt. Seit dem 1. Dezember 1912 hat es sich demnach fast verdoppelt.
Verkauf Getreidebörsen. 1. April. Weizen höher. 17.50—17.70, Roggen 13.00—14.00, Sommergerste 17—18, Hafer 12.50—13.50, Weizenmehl 25.25—27.25, Roggenmehl 21.50—23.50, Meie II bis 11.50, Meie III 11—12.
Süddeutscher Weizenhandel. Im gestrigen Markt vollzogen sich in Mannheim wieder einige Versteigerungen von Weizen und Roggenmehl. Dabei wurden für Weizenmehl, je nach Veredelung und Versteigerungsbedingungen, Franz. Fr. 94, 99, 103 und 107%, für Roggenmehl 75 fr. Fr., wozu 24 a. B. Einschlagener Kosten, erzielt.
Der Verein süddeutscher Weizenhändler e. V. in Mannheim

Der Tanz um das goldene Kalb

Von Erica Orup-Löcherer (Kochbuch verboten.)

Zweites Kapitel.

Frank Barry kam erst verspätet zum Fest des Geheimrats Werner in der Stadthalle. Ein unvorhergesehener Fall rief ihn nochmals aus dem Hause, als er gerade in seinen Frack hätte schlüpfen wollen. Das Dienstmädchen hatte ihm nur die Adresse des Patienten angegeben. Da er die einzelnen Stadteile hinsichtlich ihrer Vornehmheit nach nicht genügend konnte, vergrößerte sich sein Verdruß, als sein Weg ihn in eine ganz fremde Gegend führte. Es lag ihm gar nichts daran, zu früh und zum Zweck zu werden! Denn ihm lag nur an der Qualität seiner Praxis. Erste Häuser, wohlhabende und einflussreiche Familien, die dann schnell seine Tätigkeit weitertragen würden! Aber arme Patienten? Nein!

Der geladene Kreis zu diesem Feste war so groß, daß niemand auf sein Zutrittskommen achtete. Man schien mitten im Programm zu sein und ohne von jemandem weiter beachtet zu werden, trat er aus der Langgezogenen, mit spitzwinkligen Vorberühnen geschmückten Vorhalle in den halbrunden, großen Festsaal ein.

Ein Meer von Licht, von bunten Farben und festlich gekleideten Menschen! Rings der weiße und hohe Raum schien etwas absonderlich zu sein, um die Mitte des Saales desto heller erscheinen zu lassen. Der Blick lenkte sich zuerst der großen, freien Mitte zu. Auf dem spiegelglatten Parkett tanzten und neigten sich zu den Klängen einer unsichtbaren, aus der Höhe herabdröhnenden Musik eine Anzahl armutiger Gestalten. Nun, da das Auge sich an das eigenartige Licht gewöhnt, erkannte er junge Mädchen in verschiedenen Blumenfarben, die leichte, weiße Schleier bald über ihre Köpfe schwenkten, bald um ihre schlanken Gestalten hüllten. Ein festliches Bild von jugendlicher und geschäftig zur Schau gestellter Keuschheit!

Plötzlich erkannte er Jaria unter ihnen. Es gab ihm einen Stich. Etwas wie Unerwartung lag in ihm auf, daß sie durch ihre erblühende äußere Erscheinung sicher auch die Augen vieler anderer auf sich zog. Es war der Egoismus

des Mannes, dem das geliebte Mädchen zu arm war, um eine Verbindung mit ihr zu wagen — das er aber eifersüchtig nicht der Meinung eines andern gäbe!
Sie verließ eine Heckenrolle. Aus der Entfernung konnte er Einzelheiten ihres Kostüms nicht erkennen. Nur, daß ihr eine mächtige rosa Heckenrolle als reizende Umrahmung zu ihrem blonden Haare auf dem Kopfe und dem schlanken Nacken lag, sah er. Abwägend streifte seine Augen ihre Mitwärtigerinnen. Da war ein Mädchen, ein Vergnügungsnicht, auch ein hübsches Stiefelgängerin und eine Sonnenblume — ein farbenprächtiges, in seiner Bekanntheit erhellendes Bild bildend — und doch Jaria war die anmutigste, die liebreizendste, ihre Gestalt die eleganteste und schmeichelhafteste. Und dann dieses strahlende, eigene Lächeln, mit dem sie ihre Bewegungen begleitete, soll ein geheimnisvolles Rätsel war es, als ob sie etwas Strahlendes wüßte, von dem niemand hier sonst im weiten Saale etwas ahnte! Kleine Jaria, was für eine hübsche Zauberin war sie geworden!
Einige Male blickte sein Blick abwechselnd zur Tafel zum reichen Podium, auf dem die übrigen Geladenen zerstreut gruppiert den Darbietungen zusahen. Man erkannte nur schwer einzelne. Es war ein buntes Gewirr von Farben und hell aufleuchtenden Gesichtern.
Wo mochten die beiden Gastgeber sein? Er hatte sie noch nicht begrüssen können. Endlich erkannte er in einem allen Herrn, der in weißem Einsteck, dunklem Jackett und einer Schirmmütze ganz vorne in erster Reihe saß, den Geheimrat. Ihm zur Seite, einige Schritte von den andern sie umgebenden Gästen getrennt — wie selbstbewußt oder ungewollt ihre besondere gesellschaftliche Stellung unterstreichend — saß Fräulein Amanda. Sie trug ein Samtkleid im Empirestil in warmem Rot, das Haar in welcher Perücke mit einigen griechischen Schmuckstücken zur Seite des Halses trug. Ein Gefühl des Neides stieg in Frank Barry auf. Wer solches Maß in der Gesellschaft einnehmen konnte, wer in dieser Weise die ganze erste Gesellschaft von Chedberg und der nachfolgenden Residenz um sich versammelt, ihr derartig großzügige Zerstreungen mit großer herablassender Geistesvielen konnte. Ein berauschendes Gefühl mußte das sein. Ein solches Gefühl von Macht, wie ein Bürgerlicher es nur durch seinen Reichtum hegen durfte.
Und die Bewunderung, die Frank Barry der Macht des

Handelsnachrichten

Dollarskurs Berlin, 1. April. 4.216 3/4 Mk. (am), New York 1 Dollar 4.34 London 1 Pf. Sterl. 19.75 Amsterdam 1 Gulden 1.7. Zürich 1 Franken 0.8 3/4 Sch. 70.
Der junge Franken stellte sich 76.75 zu 1 Pf. Sterl.
Kontostückel der französischen Post. Am 1. April erhöht die französische Post das Stückgewicht um die Hälfte. Der gewöhnliche Brief von 20 Gr. kostet 75 Centimes, für jede 20 Gramm mehr 25 Centimes mehr.
Die aufstrebende Steigerung des Kurses der Reichsbanknote ist auf den Stützpunkt des amerikanischen Bankens in Höhe von 10 Millionen Dollar zurückzuführen.
Die neue ungarische Notenbank. Die Währungsreform ist vollständig unabhängig von der Regierung. Das Kapital beträgt 20 Millionen Goldkronen. Die Ausgabe der Banknoten wird bis 1943 der Bank als Monopol übertragen. Oberste Wächter der Bank ist die Regierung der ungarischen Krone zu übernehmen.
Polen. Der Ministerpräsident in Warschau hat sich laut Dörschlag dem Reichstag für die Aufnahme von 17 Goldkronen für je 100 Polonats zu erhöhen.
Das Nationalvermögen der Vereinigten Staaten wird vom Einkommen auf 320.8 Milliarden Dollar geschätzt. Seit dem 1. Dezember 1912 hat es sich demnach fast verdoppelt.
Verkauf Getreidebörsen. 1. April. Weizen höher. 17.50—17.70, Roggen 13.00—14.00, Sommergerste 17—18, Hafer 12.50—13.50, Weizenmehl 25.25—27.25, Roggenmehl 21.50—23.50, Meie II bis 11.50, Meie III 11—12.
Süddeutscher Weizenhandel. Im gestrigen Markt vollzogen sich in Mannheim wieder einige Versteigerungen von Weizen und Roggenmehl. Dabei wurden für Weizenmehl, je nach Veredelung und Versteigerungsbedingungen, Franz. Fr. 94, 99, 103 und 107%, für Roggenmehl 75 fr. Fr., wozu 24 a. B. Einschlagener Kosten, erzielt.
Der Verein süddeutscher Weizenhändler e. V. in Mannheim

Täglich kann abonniert werden.

des Mannes, dem das geliebte Mädchen zu arm war, um eine Verbindung mit ihr zu wagen — das er aber eifersüchtig nicht der Meinung eines andern gäbe!
Sie verließ eine Heckenrolle. Aus der Entfernung konnte er Einzelheiten ihres Kostüms nicht erkennen. Nur, daß ihr eine mächtige rosa Heckenrolle als reizende Umrahmung zu ihrem blonden Haare auf dem Kopfe und dem schlanken Nacken lag, sah er. Abwägend streifte seine Augen ihre Mitwärtigerinnen. Da war ein Mädchen, ein Vergnügungsnicht, auch ein hübsches Stiefelgängerin und eine Sonnenblume — ein farbenprächtiges, in seiner Bekanntheit erhellendes Bild bildend — und doch Jaria war die anmutigste, die liebreizendste, ihre Gestalt die eleganteste und schmeichelhafteste. Und dann dieses strahlende, eigene Lächeln, mit dem sie ihre Bewegungen begleitete, soll ein geheimnisvolles Rätsel war es, als ob sie etwas Strahlendes wüßte, von dem niemand hier sonst im weiten Saale etwas ahnte! Kleine Jaria, was für eine hübsche Zauberin war sie geworden!
Einige Male blickte sein Blick abwechselnd zur Tafel zum reichen Podium, auf dem die übrigen Geladenen zerstreut gruppiert den Darbietungen zusahen. Man erkannte nur schwer einzelne. Es war ein buntes Gewirr von Farben und hell aufleuchtenden Gesichtern.
Wo mochten die beiden Gastgeber sein? Er hatte sie noch nicht begrüssen können. Endlich erkannte er in einem allen Herrn, der in weißem Einsteck, dunklem Jackett und einer Schirmmütze ganz vorne in erster Reihe saß, den Geheimrat. Ihm zur Seite, einige Schritte von den andern sie umgebenden Gästen getrennt — wie selbstbewußt oder ungewollt ihre besondere gesellschaftliche Stellung unterstreichend — saß Fräulein Amanda. Sie trug ein Samtkleid im Empirestil in warmem Rot, das Haar in welcher Perücke mit einigen griechischen Schmuckstücken zur Seite des Halses trug. Ein Gefühl des Neides stieg in Frank Barry auf. Wer solches Maß in der Gesellschaft einnehmen konnte, wer in dieser Weise die ganze erste Gesellschaft von Chedberg und der nachfolgenden Residenz um sich versammelt, ihr derartig großzügige Zerstreungen mit großer herablassender Geistesvielen konnte. Ein berauschendes Gefühl mußte das sein. Ein solches Gefühl von Macht, wie ein Bürgerlicher es nur durch seinen Reichtum hegen durfte.
Und die Bewunderung, die Frank Barry der Macht des

Frankfurt beschloß in einer weiteren Ausschreibung, die Reichsbanknote zu errichten, je für das bayerische Land, für Mittel- und Oberbayern, für Stuttgart, für Nürnberg, für die Pfalz in Kaiserlautern.
Nürnberg Hopfenmarkt, Prima 250—300, Mittel 300—350, Beering 350—400 1000 d. Jfr.

Wärkte

Stuttgart, 1. April. Schlachthofmarkt. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 60 Ochsen (unterhaft 9, 41 64) Bullen, 160 (20) Jungbullen, 150 (10) Jungkälber, 91 (20) Kälber, 685 Kälber, 563 Schweine, 20 Schafe. Größt aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen 1, 30—35 (Schl. Markt 38—40), 2, 25—34 (25—32), Bullen 1, 32—35 (am.), 2, 24—29 (am.), Jungkälber 1, 40—47 (40—45), 2, 35—40 (34—39), 3, 25—30 (25—32), Kälber 1, 28—33 (am.), 2, 18—25 (am.), 3, 18 bis 17 (am.), Kälber 1, 34—36 (30—38), 2, 47—51 (48—53), 3, 38 bis 44 (35—45), Schweine 1, 64—67 (62—64), 2, 60—62 (58—60), 3, 57—58 (50—56). Verkauf des Wochens: bei Kälbern langsam, je 2 mäßig brisk.
NB. Vorstehende Preise sind Schlachthofmarkt, nicht Fleischmarkt.
Am 1. April. Schlachthofmarkt. Zufuhr: 7 Ferkel, 14 Kälber, 12 Kälber, 130 Kälber, 131 Schweine. Größt aus je 1 Pfund Lebendgewicht: Bullen 1, 30—34, 2, 23—27, Jungkälber 1, 35—40, 2, 32—35, Kälber 1, 26—30, 2, 18—25, 3, 18—20, 4, 17—20, 5, 24—28, 6, 33—44, Schweine 1, 56—62, 2, 52 bis 55, 3, 45—50 A.
Viehmarkt Karlsruhe, 31. März. Zufuhr: 642 Stück: 49 Ochsen, 54 Bullen, 12 Kälber und 84 Ferkel, 33 Kälber, 420 Schweine, darunter 137 aus Holland und 81 aus Dänemark. Preise für den Viehmarkt Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen 40—50, Bullen 35 bis 41, Kälber und Ferkel 10—20, Kälber 30—38, Schweine 60—70, 2 bis 3 Qualität über Rest bezahlt. Verkauf des Marktes: langsam. Der Markt wurde nicht geräumt.
Schweinemärkte. Karlsruhe: Zufuhr 200 Stück, und 10 Kälberschweine. Preis 18—20 M. d. St. bei Fleischnandel. — Weibingen a. E.: Weiblingschweine 25—30, Kälber 25—30 a. St. Zufuhr 240 Stück, und 10 Kälberschweine, verkauft 70 Stück, und 2 Kälberschweine. — Ebingen: Zufuhr 179 Stück, Preis 18—22 M. d. St. Weiblinger Ferkel. — Weiblingen: Zufuhr 124 Stück, verkauft 44, 1 Kälber, Weiblingschweine 18—24 M. d. St., Kälber 20 M. d. St. — Heilbronn: Zufuhr 200 Stück, und 10 Kälber. Preis 20—28 M. d. St., 35—45 M. d. St. — Künigsheim: Zufuhr 275 Stück, und 5 Kälberschweine. Verkauf wurden 205 Stück, Schweine in 40—50 M. d. St., Kälber zu 88 M. — Schwannau: Zufuhr 22 Stück, und 1 Kälber. Weiblingschweine 44—50 M. d. St.
Stuttgart, 1. April. Am besten Wochenmarkt haben Mr. Ger. und Kautlerpreise einen weiteren Rückgang erfahren. Der Markt liefen um 5—10 A. gute Durchschnittspreise am 19. bis 21. A. höherer, Ger um 12 A. zu haben. Der Preis für Weizen hat auf 1.80 bis 1.7 A. der für Tafelbrot auf 2.10 auf 2.30 A.

Devisenkurs in Weibingen		31. März		1. April	
		Gold	Silber	Gold	Silber
Holland	100 Gold.	155.36	156.14	155.36	156.14
Belgien	100 Fr.	19.15	18.25	18.45	18.55
Frankreich	100 Fr.	56.36	57.14	56.36	57.14
Dänemark	100 Kr.	67.63	67.57	68.33	69.97
Schweden	100 Kr.	111.22	111.78	111.32	111.78
Italien	100 Lire	18.25	18.35	18.45	18.55
London	1 Pf. Sterl.	18.05	18.15	18.65	18.15
New York	1 Dollar	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris	100 Fr.	23.14	23.26	23.44	23.56
Schweiz	100 Fr.	73.02	73.28	73.42	73.78
Spanien	100 Peseta	56.36	57.14	56.36	57.14
Portugal	100 Escudo	6.08	6.12	6.08	6.12
Brasilien	100000 R.	12.71	12.79	12.71	12.79
Indonesien	100000 R.	6.38	6.42	6.38	6.42
Japan	100 Yen	1.405	1.415	1.385	1.395
China	100 Yen	1.775	1.785	1.795	1.805
Indien	100 Rupee	72.21	72.39	72.21	72.39

Das Wetter

Der Sonntag im Norden hat sich leicht verklärt. Die Nacht haben Kälteerscheinungen werden fortwähren, so daß für Sonntag und Freitag mehrmals benachrichtigt, aber in der Hauptstadt trotzdem gemäß wärmer Wetter zu erwarten ist.

Geldes sollte, der Wunsch, in eine ebenjohliche Situation gelangen zu können, liegt in ihm ins Ungeheuerliche.

Arme, kleine Jaria! Immer klarer wurde es ihm, daß er auf sie verzichten mußte, wenn er mit unbehaglicher Entschlossenheit diesen Weg einsparen wollte.

Unwillkürlich glitt sein Blick wieder zu ihr hinüber. Da bemerkte er erst, wie ein fremder Herr sich vor ihn gelchoben hatte und ihm die Aussicht auf die Tanzenden erschoberte. Frank machte eine etwas brüste Bewegung nach vorne und erreichte, daß der Fremde jetzt auf ihn aufmerksam wurde und mit einer höflichen Entschuldigung einen Schritt zur Seite trat.

Sie entschuldigen! Ich war ganz ins Zuschauen vertieft. Dieser Tanz ist das Anmutigste, was ich bis jetzt auf gesellschaftlichen Veranstaltungen gesehen habe!

Sie fragte sich eine leise Ablehnung, als er das Lob des Fremden hörte. Er äußerte eine oberflächliche Zustimmung. Aber der andere schien nicht loder zu lassen. Sind Sie hier im Kreise bekannt? Können Sie mir vielleicht den Namen der jungen Dame sagen, die dort als Heckenrolle tanzt?

Diese Frage vergrößerte das Mißbehagen in Frank. Einen Augenblick zweifelte er, ob er durch Ablehnung von ihrer Bekanntheit weiteren Fragen vorbeugen sollte. Allein es reizte ihn zu sehr, jenseitiger möglicher Annäherung des Fremden an Jaria durch Betonung seiner guten Beziehungen zu der jungen Dame vorzugreifen.

„O gewiß! Es ist zufällig eine sehr gute Bekannte von mir. Wir haben unsere ganze Jugendzeit gemeinsam verbracht. Fräulein Jaria Engelhard.“

„O er noch weiterprechen konnte, hörte er sich von hinten angedrückt. „Herr Dr. Barry! Guten Abend!“ Als er sich umwandte, zwangte sich Rechtsanwältin Förgisch durch mehrere zwischenstehende Herren. Er hatte, da die Musik jetzt leise verklang, den Namen von Jaria zwischen den beiden Herren fallen hören und es interessierte ihn, zu wissen, was es wegen seines Rückfalls gab. Auch der Fremde wandte sich unwillkürlich um, mit einem stillen Bedauern, daß ein Dritter nun durch sein Dazwischentreten seine beabsichtigte Bitte an Frank abkniff. Ihn wünschlich Jaria nach Schluß dieses Tanzes vorzusprechen.

(Fortsetzung folgt)

Öffentliche Bekanntmachung.

Marktverbot.

Die am 8. April in Albstadt begonnene, am 15. April 1924 in Heersdorf 180000 Reichsmark wertigen Waren aus feuerpolizeilichen Gründen verboten.

Nagold, den 1. April 1924.
Oberamt:
J. H. Reckl, Dr. Kuntmann.

Zammer Gemeinde Hebersberg.

Stangen- und Brügelholz-Verkauf.

Verkauf aus dem Forstschuttwald am Freitag, den 4. April, nachmittags 2 Uhr im Rathaus zum Tisch in Hebersdorf, aus Freyswald, Hintere Gasse, Richtung Hebersdorf.

- Baustangen, Ficht., Klasse I 33 Stück
- " " " II 97 "
- " " " III 20 "
- Hagstangen, Ficht., Klasse I 78 Stück
- " " " II 66 "
- Hopfenstangen, Ficht., Klasse I 76 Stück
- Brügelholz 36 Raumer Meter Forchens und 3 Los Reis.

Subhaber sind eingeladen.
Der Pfleger: Georg Schleich, alt,
Telefon Hebersdorf 2.

1154

Nagold.

Zwei Jahre, 14-15 Jre. schwere 1163

Lernstiere



verkauft Hermann Stiel.
Herrenberg.

Bienen-Verkauf.

Samstag, den 5. April, nachmittags 3 Uhr, werden auf dem ehemaligen Grundstück des Herrn Sommer (Markung Honebrig, Gemeinde im ob. Wengertgründl.)

3 Bienenstände

- 1 Bienenstand mit 10 Wohnungen (häufiger Markt) befüllt mit 8 Bienen.
 - 2 Bienenstände (Alt Wälsch, Markt) befüllt mit zusammen 21 Bienen.
- Die Bienen sind sehr gut überwintert, die Wohnungen sind fast voll.

1700 Liter 1923er

Schillerwein

1200 Liter 1923er

Rotwein

600 Liter 1923er

Weiss Rissling

1200 Liter 1922er **Weisswein**

2500 Ltr. prima **Apfelmost**

abzugeben, 1159
auch Tonfisch gegen Langholz, Brennholz oder Stangen.

Näheres bei Herrn
H. Göh, Wildberg oder R. Köffelhardt,
Holzhändler, Hebersdorf a. N.
Schulstr. 33 c.

Zigarren

20% Rabatt

gewähre ich auf sämtl. Sorten meiner Fa. Göh, Leipzig, solange Vorrat reicht.
Für Wiederkehrer und Wirte nie wiederkehrende Gelegenheit. 1048

Gotthilf Kuisel, Tabakfabrikate,
Herrenberg, Tel. 55.

Gewerbeschule Nagold.

Die Entlassung des ältesten Jahrgangs der Gewerbeschule m. Handelsfachabteilung, verbunden mit Schulprüfung und Schlußfeier, Vortrag von Herrn Gewerkschaftsrat Nagold, „Das Fachzeichnen in der Gewerbeschule“ findet am Freitag den 4. April nachmittags 1/2 Uhr im Saal II der Gewerbeschule statt. Aufsichtend über die Führung durch die

Ausstellung von Schülerzeichnungen

im Saal I und III.
Die Ausstellung ist jedermann zugänglich.
Samstag 5. April 2-5 Uhr, Sonntag 6. April 11-4 Uhr, Montag 7. April 3-6 Uhr.
Sitzgelegenheiten für Schüler und Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule gesondert eingeladen. 1147

Nagold, 2. April 1924.
Schulvorstand: Beutelpacher.

Ein Konfirmationsgeschenk von bleibendem Wert:
Gott mit dir!

Eine Mitgabe fürs Leben.

100 Seiten Text. Preis 80 J.
Vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold.

Empfehle zu billigsten Preisen:

Sandalen, Segeltuch- u. Stoffschuhe
Kindlederschnürschuhe
Lederfett, Creme, Schnürriemen
Nestel, Gummiabzüge in allen Größen.
Chr. Raaf, Schuhgeschäft
Marktstr. beim Rathaus. 1158

Wir suchen für sofort bei guter Bezahlung:

- 2-3 tüchtige Börsenmacherinnen,
- 1 Mädchen zum Anlernen als Bräunseuse,
- 1 jüngeren Hilfsarbeiter.

Metallwarenfabrik Nagold. 1136

Visiten-Karten

fertigt

als praktische Konfirmations- und Oster-Geschenke

NAGOLD G. W. ZAISER.



Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt
In reichster Auswahl
Musikhaus Carth,
Pferdheim, Leopoldstr. 17
arkaden Kleinfeld,
Hebersdorf.
Reparaturen u. Stimmenlegen. Werkstätte.

Konfirmanden-Verzeichnisse

sind vorrätig bei
Gehhendl. Zaiser, Nagold.

Bierdefnecht Müller-Lehrling

sucht 1157
Fr. Holzer, Mühlle
Friedelsheim.

Fahrfederhalter

mit echten Goldfedern
eben von M. S. an

Fahrbüchlein

in Galalith u. Silber
selbst

Schreibgarnituren

Pelschale u. Brieföffner
in grosser Auswahl bei
G. W. Zaiser.

Polierer-Trockenanlage

1 bis 2 tüchtige, selbständige erprobte

Polierer

sofort dauernde Beschäftigung, 1113

Heizungstrockenanlage

zum Dornen waschen, bestes Fabrikat, nur wegen Umrichtung von Zentralheizung zu verkaufen.

Martin Koch,
Waldstr. Nagold.

Es können noch ca 2 Jre.

Sauerkraut

abgegeben werden. 1156

Seminarfische.

Anwesen

alles hier, werden von uns stets zu kaufen gesucht

G. Schäfer 1157
Jannetstr. 32, Tel. 165

Jahres! Bürger! Jahrgang!

Kammerherr Heidebrink, langjährig erfahrener Fachmann, übernimmt die Vertretung im Verein Nagold, im Ratzen, Mühlle, Wälsch, Mühlle, Schwaben, Wengen usw. unter 2 Jahre tägl. 24 Stunden für Nagold und Hebersdorf. Billige Vertretung des Vereins ist im Interesse der Mitglieder. Billigere Preise sofort unter Kammerherr Heidebrink an die Geschäftsstelle d. 3. 1158

Handwärm
mit Kopf u. od. Wärmehülse, aus Holz u. Metall, Ausst. keram. (Sport) Lang, Spez. MAB. Preis. 1000
Wärm-Hose
Hamburg 11a 508

Ev. Volksschule Nagold.

Die Schüler-Anmeldung für Klasse I der Volksschule findet am Donnerstag dieser Woche, 2 Uhr nachm. im roten Schulhaus unten rechts statt. Schulpflichtig sind alle 1918 Geborenen, die bis zum 30. April das 6. Lebensjahr zurücklegen. 1153
Ev. Volksschulrektorat: Riefner.

1162 Wildberg, 1. April 1924.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Beweilung der letzten Ehre anlässlich des Hinscheidens meines Sohnes

Alfred

lagt tiefgefühlten Dank.
Familie Pfister.

1152 Emmingen, 2. April 1924.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben unvergesslichen Mutter, Schwester, Schwägerin und Großmutter

Magdalene Schächinger

geb. Haber

erfahren durften, insbesondere für die überaus kostbaren Worte des Herrn Geistlichen, für die vielen liebevollen Besuche während ihres langen Krankensagers, für den erbebenden Gesang des Gesangsvereins, sowie für die zahlreiche Beidenbegleitung von hier und auswärts lagen wir auf diesem Wege vielmals: Vergelt's Gott.

Der tieftrauernde Vater:

Joh. Georg Schächinger, Bauer
mit Kindern.

Schreibmaschinen

G. Köbele, Nagold. Fernspr. 128.

Wir nehmen an:

- einige Goldschmiede-Lehrlinge,
- 1 Mechaniker-Lehrling,
- 2-3 Börsenmacherinnen-Lehrmädchen.

Metallwarenfabrik Nagold. 1137

Es werden 1151
5-600 Mark

aufgenommen gesucht gegen gute Sicherheit.
Von wem? laut die Geschäftsstelle d. Hl.

1 kleines Büffel,

eichen lackiert, sowie

2 Vertiko,

ebenfalls eichen lackiert, hat zu verkaufen.
Wer? laut die Geschäftsstelle ds. Hl. 1150

Ca. 1500 neue Falzziegel

1146 verkauft
E. Merkt, Nagold.

Gesucht wird auf 15. April oder 1. Mai geeigneter 1155

Mädchen

wegen Heimberatung des Vaters.

Frau Stadtdirektor
Dietrich, Nagold.

Wir suchen zum nächstbaldigen Eintritt 1112

2 Hausmädchen

wegen hohen Lohn bei freier Station.

Städtisch. Krankenhaus
Pforzheim.

Heute abends 8 Uhr
Probe
i. Tendr.

Brüder...
Das...
Die deut...
Berlin...
dem horig...
übergeben...
Die Tat...
1922 fünf...
ausgeführt...
rung, da...
dah die...
von Prü...
seitigen...
überlassen...
von Holl...
zung und...
die Dauer...
gestellt...
Krieg zu...
von vorhe...
legen, die...
durch ihre...
Küster...
müder...
finden, we...
gegogen...
Die Re...
ten, daß...
ungst hab...
Teil 5 des...
ordnung...
England...
am 7. Mai...
von den...
läßt und...
erabgele...
frage ist...
noch dert...
wäre ein...
würde in...
andere...
nahme...
Unter...
at zu...
Der...
menigen...
Rüchle...
schönen...
gleichzeit...
re n...
entlicht...
Wer dau...
bü...
benjening...
gütigen...